

Bibliografie	343
--------------------	-----

Personenregister	391
------------------------	-----

Dankagung

Grundlage dieser Monografie ist meine Publikationsreihe, die 2011 an der Universität Frankfurt/Österreich angenommen wurde, die in das Projekt eines langen Denk- und Schreibprozesses, der ohne die Unterstützung vieler verschiedener Menschen und Institutionen nicht möglich gewesen wäre. Die Kapitel von Dietrich Diewig, Anna Kitz, Inge Schabert und Vladimir Verbitsky beruhen auf umfassenden Interviews, in denen die genannten Autor*innen mir bereitwillig Informationen zu ihren Vorgehen in die Literatur und ihren literarischen Werken zur Verfügung stellten. Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank für ihre Zeit und Offenheit. Diese Interviews entstanden im Rahmen des Projekts *Wissenschaft on the Move*, das von 2011 bis 2015 vom Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WTF) im Rahmen des Wiener Topologieprogramms für Gender-, Social- und Kulturwissenschaften gefördert wurde. Die vielen Diskussionen, die ich in diesem Projekt insbesondere mit Mirjam Engelrich und Silke Schraggen sowie mit Martina Langer und Ulrike Ege führen durfte, liegen dem Gedankengang der dieses Buch. Eine weitere wichtige Quelle für Material zu der *Move*-Phase war das Institut für Zeitgeschichte (IZG), aus dem die meisten Kritiken zu den Transnationalen Werken stammen, mit denen ich mich in den Kapiteln zu den *Transnationalen* auseinandersetze.

Dankeschön würde mir die lange Arbeit an diesem Buch durch die Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, wie sie in Wissenschaftsbetrieb heute so gut wie nicht mehr vorkommt. Dafür sowie für die Unterstützung meiner Forschungs- und Literatur- und Migration bis hin zum Fortschritt für Stadt- und Regionalentwicklung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und insbesondere Heinz Fehrer, Robert Moll sowie Josef Schöcherer im Dank verpflichtet. Für hilfreiche Diskussionen und ihre persönliche Unterstützung über die Jahre hinaus bedanke ich mich bei den folgenden (auch schon länger bekannten) Mitarbeiterinnen: Christiane Hübner, Anja Mayer, Monika Möller, Ulrike Berger und Philipp Schöcherer.

Insbesondere möchte ich zudem Kerstin Schöcherer die nur für mein akademisches Publikationsprojekt, eine Heimat an ihrem Lebensort für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Stadt und Migration der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Österreich gab und mich in dieser langen Phase als kompetente Kritik begleitet. Besonders fraglich waren für mich die Forschungsbedingungen, in denen ich